

Dancers Home holt mit den „kleinen Haien“ begehrten Tanz-Pokal nach Bergkamen



Die erfolgreichen „kleinen Haie“ aus Bergkamen. Foto: Danilo Alves Guerra

Vergangenen Sonntag fand das Finale der diesjährigen Duisburger Tanztage statt. Dort messen sich jedes Jahr Tanzgruppen aus ganz Deutschland, in verschiedenen Sparten.

Am 24. März war die Kinder-Formation „Lil Sharks“ der Tanzschule Dancers Home bereits für die Vorrunde in Duisburg und schafften es mit einer Wertung von 85,3% von über 100 Gruppen ins Finale. Dort mussten die „kleinen Haie“ nochmals gegen die Besten 10 aus den Vorrunden antreten.

Die Bergkamener Tanzschule Dancers Home konnte sich den begehrten Pokal in der Sparte „Querbeet Maxi Kids“, mit ihrer Kinder Formation „Lil Sharks“, ertanzen. Damit holt der gebürtige Bergkamener Rudi Boger, zusammen mit seiner Frau

Ausbildungsmarkt hat keinen Schwung

Die Agentur für Arbeit zieht eine erste Bilanz zum Ausbildungsjahr 2018/2019, das bereits seit verganginem Oktober läuft. In Hamm und im Kreis Unna suchen aktuell noch 1.943 junge Männer und Frauen einen Ausbildungsplatz. Ihnen stehen 1.585 unbesetzte Ausbildungsstellen zur Verfügung und damit statistisch noch 0,8 Stellen pro Bewerber.

Dieses Verhältnis stagniert im Vergleich zum Vorjahr und liegt damit weiterhin deutlich unter dem landesweiten Schnitt (1,1) oder der Relation in der Nachbarstadt Dortmund (1,4). Im Agenturbezirk weist der Kreis Unna die bessere Lage (0,9) auf als die Stadt Hamm (0,7). Agenturleiter Thomas Helm macht deutlich: „Auch, wenn die Kombination von rückläufigen Bewerberzahlen und gleichzeitig steigendem Ausbildungsstellenangebot in die richtige Richtung geht, so reichen die Bemühungen bisher nicht aus, um ein Gleichgewicht herzustellen und damit jedem einzelnen Wunsch nach Ausbildung nachkommen zu können. Damit bleibt der Bezirk der Arbeitsagentur Hamm hinter seinen Erwartungen sowie den Bilanzen der Nachbarregionen und des Landes zurück.“

Besonders viele offene Stellen und damit immer noch gute Chancen auf einen Ausbildungsplatz bestünden laut Thomas Helm jetzt noch im Verkauf, in der Lagerlogistik oder für angehende Berufskraftfahrer. Für die Unternehmen sieht er immer noch ein großes verfügbares Potenzial an jungen Menschen, das es einzustellen lohnt: „Bisher konnten erst knapp 17 Prozent aller Bewerber einen Ausbildungsvertrag unterschreiben, das vorhandene Angebot an interessierten, jungen Menschen könnte von Arbeitgebern also noch deutlich besser genutzt werden. Heute für morgen ausbilden – das sollte vor dem Hintergrund der demografischen Herausforderungen die Devise aller zukunftsorientiert agierenden Unternehmen sein.“

Kreis Unna: TOP 10 der...

... unversorgten Bewerberinnen und Bewerber		... unbesetzten Ausbildungsstellen	
Kaufmann/-frau – Büromanagement	101	Kaufmann/-frau im Einzelhandel	74
Medizinische/r Fachangestellte/r	80	Verkäufer/in	69
Kaufmann/-frau im Einzelhandel	69	Berufskraftfahrer/in	47
Kfz.-Mechatroniker/in – PKW-Technik	67	Fachkraft – Lagerlogistik	45
Verkäufer/in	60	Kaufmann/-frau – Büromanagement	45
Industriekaufmann/-frau	39	Industriekaufmann/-frau	39
Tischler/in	38	Medizinische/r Fachangestellte/r	37
Automobilkaufmann/-frau	31	Handelsfachwirt/in (Ausbildung)	33
Industriemechaniker/in	29	Zahnmed. Fachangestellte/r	29
Fachkraft – Lagerlogistik	27	Kaufmann/-frau Groß-/Außenhandel	24

Jugendliche, die sich beruflich orientieren möchten, können sich jederzeit bei der Berufsberatung melden unter: 0800 / 4 5555 00 oder im BiZ der Arbeitsagentur Hamm unter 02381 / 910 1001.

Arbeitgeber können jederzeit freie Arbeits- und Ausbildungsplätze melden unter: 0800 / 4 5555 20. (Die Servicrufnummern sind für den Anrufer kostenfrei.)

Neue Initiative des Jobcenters für kreative Köpfe: Netzwerk unterstützt geflüchtete Gründungswillige



Freuten sich über den Zuspruch der Netzwerkpartner: Sandra Johland (4. v. re.) und Julia Siebert (5. v. re.). Foto: Jobcenter Kreis Unna / A. Mega

Unter dem Motto „Perspektiven schaffen-vielfältig gründen“ unterstützt die Initiative „Gründungswerkstatt“ des Jobcenters Kreis Unna gründungswillige Menschen mit einem Fluchthintergrund. Die Verantwortlichen kooperieren hierfür mit der Familienbande Kamen, der IQ Fachstelle Migranteneconomie und dem Projekt IQ NRW „ActNow“.

„Im Jobcenter Kreis Unna begleiten wir seit Jahren Personen, die den Weg in eine Selbstständigkeit gehen wollen. In den letzten Monaten haben wir vermehrt auch Vorsprachen von Interessierten aus Ländern wie z.B. Syrien“, erklärt Sandra Johland, zuständige Teamleiterin im Existenzgründer- und Selbstständigen-Team des Jobcenters Kreis Unna. „Daher haben

wir die Initiative Gründungswerkstatt ins Leben gerufen und Unterstützer gesucht, die durch ihr Fachwissen unsere Dienstleistungen in Gesprächen mit Interessierten ergänzen können.“

Gemeinsam mit Julia Siebert von der IQ Fachstelle Migrant*innenökonomie lud sie daher am vergangenen Donnerstag Vertreter aus verschiedenen Institutionen und Initiativen zu einem Netzwerkaustausch in die Räumlichkeiten des Kooperationspartners Familienbande Kamen ein, u.a. die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, Wirtschaftsförderung Kreis Unna, Agentur für Arbeit sowie die Handwerkskammer Dortmund. Besonders wichtig für die Bildung des Netzwerks war den Initiatoren auch die Teilnahme von Vertretern der regionalen Flüchtlingsinitiativen sowie dem Kommunalen Integrationszentrum des Kreises Unna: „Alle Teilnehmenden haben uns ihre Unterstützung bei unserem Vorhaben zugesagt. Wirklich toll, wie schnell sich ein Netzwerk mit allen wichtigen Institutionen und Akteuren gebildet hat, das so offen und konstruktiv das Thema Gründungsunterstützung Geflüchteter anpackt“, erklärte Julia Siebert im Anschluss an die Veranstaltung.

Eine vollumfängliche Beratung sei für jeden Gründungswilligen generell enorm wichtig, bestätigen beide Frauen. Aber besonders bei Menschen mit einem Fluchthintergrund müsse man noch sensibler beraten, schon aufgrund der Sprachbarrieren oder der fehlenden regionalen Kenntnisse. Daher sei eben ein solches Netzwerk etwas Besonderes, sind sich Sandra Johland und Julia Siebert einig: „Wir bieten ab sofort mit der Gründungswerkstatt eine vollumfängliche Dienstleistung für diese Personengruppe an. Im Idealfall wird sich damit ein langfristiges Format etablieren, das eine passende Ergänzung zu den jetzigen Angeboten darstellt.“

Weitere Informationen zur Gründungswerkstatt für Menschen mit Fluchthintergrund erhalten Interessierte unter der Tel.: 02303 2538-5422.

Zeitzeugenkreis eröffnet Postkartenausstellung „Zeitreise durch Bergkamen“ von Ludger Moor

Am Dienstag, 9. April, findet um 14.30 Uhr im Stadtmuseum Bergkamen das nächste Treffen der Zeitzeugen statt. Gemeinsam um 15 Uhr eröffnen sie in den Sonderausstellungsräumen des Stadtmuseums Bergkamen mit Ludger Moor, Leiter des Hermann-Görlitz-Seniorenzentrums, die Postkartenausstellung „Zeitreise durch Bergkamen“. Die Postkartensammlung zeigt alte Ansichten aus Bergkamen, die man auch als Kalender mit nach Hause nehmen kann.

Musikschule verschiebt das Konzert „Gitarre & Co.“

Die im Jubiläumsprogramm der Musikschule Bergkamen und im Kulturprogramm der Stadt Bergkamen für den 11.04.2019 angekündigte Veranstaltung „Gitarre & Co.“ wird aus organisatorischen Gründen in das zweite Kalenderhalbjahr verschoben. Sobald ein neuer Termin feststeht, wird dieser mitgeteilt.

Jobcenter Kreis Unna informiert: Verkürzte Öffnungszeiten an zwei Tagen

Alle Geschäftsstellen des Jobcenters Kreis Unna schließen diesen Mittwoch, 10. April 2019, auf Grund einer internen Veranstaltung schon um 11:00 Uhr.

Am Gründonnerstag, 18. April 2019, schließen alle Geschäftsstellen schon um 13:00 Uhr. Um Beachtung wird gebeten.

Hinweis:

Allgemeine Anliegen und Anfragen unserer Kunden können grundsätzlich auch telefonisch unter der 02303 25 38-0 weitergeleitet werden.

Bitte aufpassen beim Geldabheben an EC-Automaten!

Wer an EC-Automaten Geld abhebt, sollte aufpassen: Gleich drei Fälle von Manipulationen sind am vergangenen Samstag in Dortmund bekannt geworden. In einem Fall machten die unbekanntes Täter Beute.

In allen Fällen waren die Automaten derart manipuliert, dass die Bankkarten nach Eingabe der PIN, die mittels einer zusätzlich angebrachten Kamera ausspioniert wurde, nicht

wieder aus dem Kartenschacht herausgegeben, sondern vom Automaten eingezogen wurde. Auch der Geldausgabeschacht blieb nach Eingabe der PIN geschlossen.

Bleiben Sie aufmerksam! Verständigen Sie bei diesen Anzeichen umgehend die Polizei. Melden Sie bauliche Veränderungen oder grobe Beschädigungen an Automaten der Polizei.

24-jähriger Motorradfahrer aus Bergkamen nach Sturz in Höhe des Kamener Kreuzes schwer verletzt

Ein 24-jähriger Motorradfahrer aus Bergkamen ist am Sonntagabend in Höhe des Kamener Kreuzes gestürzt und gegen eine Betonwand geprallt. Ein Rettungshubschrauber flog den Schwerverletzten in eine Klinik.

Ersten Ermittlungen zufolge fuhr der Motorradfahrer gegen 19.20 Uhr auf der A 1 in Richtung Köln. In Höhe des Kamener Kreuzes wechselte er jedoch auf die Auffahrt zur A 2 in Richtung Oberhausen. Hier scherte er ersten Zeugenangaben zufolge zunächst nach links aus, um ein Auto zu überholen. Anschließend fuhr er rechts an einem weiteren Pkw vorbei. Dabei geriet er mit seinem Motorrad in den Grünstreifen, prallte gegen eine Leitplanke und verlor schließlich die Kontrolle über sein Fahrzeug. Der 24-Jährige rutschte anschließend über alle drei Fahrstreifen der A 2, ehe er gegen eine Betonschutzwand stieß.

Aufmerksame Zeugen leisteten bis zum Eintreffen der

Rettungskräfte Erste Hilfe.

Für die Dauer der Rettungsarbeiten und Unfallaufnahme musste die A 2 in Richtung Oberhausen bis 20.40 Uhr voll gesperrt werden. Ein Rettungshubschrauber landete zudem auf der Hauptfahrbahn und flog den 24-Jährigen aus Bergkamen in ein nahe gelegenes Krankenhaus.

Feuerwehrübung am Biomassekraftwerk: Verpuffung mit mehreren Schwerverletzten

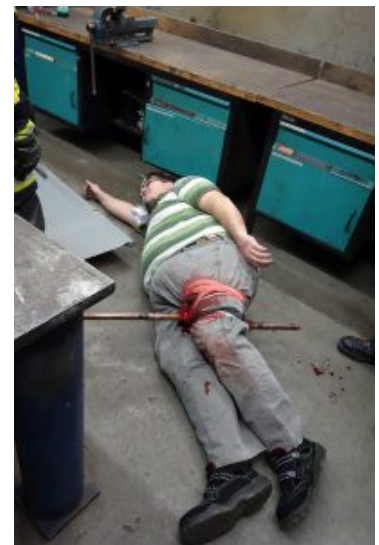


Rettung aus luftiger Höhe mit der Drehleiter der Einheit Weddinghofen.

An sich war das vergangene Wochenende ehr ruhig. Lediglich zwei kleinere Einsätze meldete Stadtbrandmeister Dirk Kempke

am Sonntagmittag. Wenn da nicht am Samstag die Übung des Löschzugs 1 (Einheiten Mitte und Weddinghofen) mit Unterstützung von Feuerwehrleuten aus Kamen gewesen wäre. Eine Verpuffung im Biomassekraftwerk gegen 15 Uhr, so die Übungsannahmen, hatte neun teilweise schwerverletzte Personen gefordert.

Besonders schwierig war hier die Bergung der Verletzten aus luftiger Höhe mit der Drehleiter und deren Erstversorgung durch die Feuerwehrleute und Rettungskräften des DRK. Besonders schlimm hatte es einen „Mitarbeiter“ des Biomassekraftwerks erwischt, als die Verpuffung ihm ein Metallrohr durchs Bein getrieben hatte.



Die Verletzungen sahen wirklich echt aus.

Wie schon so oft sorgten Mitglieder der „Realistischen Unfalldarstellung“ des Jugendrotkreuz auch bei dieser Übung dafür, dass die „Verletzten“ nicht nur echt aussahen. Sie haben sich auch so wie Verletzte benommen, so dass die Rettungskräfte ihre liebe Mühe mit ihnen hatten.

Am Samstagmorgen gab es eine weitere Feuerwehrübung, und zwar die des ABC-Zugs der Kreisfeuerwehr auf dem Wellenbadparkplatz, die aber für Beobachter weniger

spektakulär war. Wenig später löste die Einheit Weddinghofen bei der Frühjahrspflanzaktion im Bergkamener Jubiläumswald ihr Abschiedsgeschenk für die ehemalige Wehrführung Dietmar Luft und Ralf Klute ein, indem man gemeinsam dort für sie einen Baum pflanzte.

Etwas später war gegen 11.50 Uhr die Einheit Mitte auf der Landwehrstraße im Einsatz gewesen. Im Bereich des Kreisverkehrs Präsidentenstraße / Heinrichstraße hatte ein defekter Lkw eine mehrere hundert Meter lange Ölspur auf der Fahrbahn gezogen. Die Feuerwehrleute streuten das Öl mit Bindemittel rutschfest ab und bestellten die Kehrmaschine der Stadt Bergkamen, um das Bindemittel wieder aufzunehmen.

Am Sonntagmorgen wurde dann die Einheit Mitte kurz nach 10 Uhr in die Gartenstraße gerufen. Dort befand sich eine hilflose Person hinter einer verschlossenen Tür. Die Feuerwehrleute machten dann den Weg frei für die ebenfalls alarmierten Rettungskräfte.

**Nahrungsergänzungsmittel –
sinnvoll oder gefährlich? –
Chefarzt Dr. Andreas Ludwig
sorgte für Durchblick im
wachsenden Angebot**



Im Rahmen der Vortragsreihe „Pulsschlag“ sorgte Dr. Andreas Ludwig für Durchblick riesigen Angebot der Nahrungsergänzungsmittel.

Der Markt für Nahrungsergänzungsmittel ist riesengroß und unübersichtlich. Was der Körper davon wirklich braucht, lässt sich nicht pauschal sagen und ist von vielen, insbesondere individuellen Faktoren abhängig. Für Durchblick im wachsenden Angebot der Vitamintabletten, Pülverchen und Elixiere sorgte Dr. Andreas Ludwig, Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie am Hellmig-Krankenhaus Kamen, jetzt im Rahmen der Vortragsreihe Pulsschlag.

Fest steht, so Dr. Ludwig, dass der Körper Vitamine, Mineralien und Spurenelemente benötigt. Ein gesunder Mensch, der sich ausgewogen ernährt, brauche dafür aber keine Tabletten. Fünf Portionen Gemüse oder Obst am Tag, wenig Fleisch, ein bis zweimal in der Woche Fisch, ausreichend Ballstoffe und viel Bewegung an der frischen Luft sind ein gutes Rezept. Mehr, so der Mediziner, sei eigentlich nicht nötig.

Bei Menschen, die sich dauerhaft ungesund ernähren, die unter bestimmten Krankheiten wie chronischen Darmentzündungen Nierenproblemen oder Stoffwechselerkrankungen leiden oder Lebensmittelunverträglichkeiten haben, sieht das natürlich anders aus. Sie können einen gefährlichen Vitaminmangel erleiden und müssen dann Ergänzungsmittel einnehmen –

allerdings stets gezielt und genau dosiert, denn zu viel des Guten ist auch hier schlecht und kann ernsthafte Erkrankungen auslösen. Auch wer ohnehin schon regelmäßig Tabletten einnehmen muss oder sogar eine Chemotherapie durchmacht, sollte vorsichtig sein und seinen Arzt befragen, bevor er zu hoch dosierten Vitaminpräparaten greift. Manche Vitamine können die Wirkung von Medikamenten (Antibabypillen!) einschränken. Und: Für Kinder sollten die Ergänzungsmittel generell tabu sein. Sie können sich mit den oftmals bunten Pillen sehr leicht vergiften.

Ewige Jugend, so Dr. Ludwig, kann man sich mit den Präparaten ebenso wenig erkaufen wie Gesundheit und sportliche Leistungsfähigkeit. Groß angelegte Studien haben ergeben, dass hochdosierte Vitamingaben weder vor Infekten, noch vor Herz-Kreislaufkrankungen oder gar Krebs schützen. Bei Sportlern können falsche Ergänzungsmittel den Muskelaufbau sogar behindern.

Polizeihund beißt zu – Richter bleibt milde

von Andreas Milk

So liebenswürdige Angeklagte sind selten: „Vielen, vielen Dank“, sagte der 28-jährige Bergkamener Nico T. (Name geändert), als der Richter die milde Entscheidung in seinem Fall verkündet hatte. Für T.s eigentliche Bestrafung hatte im vergangenen Dezember eh schon ein Polizeihund gesorgt.

Morgens gegen 2 Uhr hatte Nico T. die Eingangstür eines Supermarktes aus der Führungsschiene gehievt und war in den Laden gelangt. „Ich weiß nicht, warum ich das getan habe“,

sagte er jetzt im Kamener Amtsgericht. Wie auch immer: Er stehe zu seiner Tat.

In jener Nacht kam T. von einer Feier, war wohl betrunken. Familiäre Probleme und der Tod einer nahen Angehörigen machten ihm zu schaffen.

In dem Laden, in den er einbrach, kauft er regelmäßig ein. Als ihm klar wurde, was er da gerade tat, sei er aus Angst weggelaufen. Nach Auslösen der Alarmanlage hockte er sich in ein Gebüsch. Dort erwischte ihn der Polizeihund an Ferse und Wade. Die Narben gehen nicht mehr weg; Schmerzen hat T. ab und zu auch noch. Dennoch legte er vor Gericht Wert darauf festzustellen, die Polizeibeamten seien nett und verständnisvoll gewesen, hätten sich um ihn gekümmert und noch dafür gesorgt, dass er nach dem Nähen der Wunde im Krankenhaus an seinen Wohnungsschlüssel kam.

Nico T. ist ohne Vorstrafe. Bei Gleichaltrigen, die beim Einbrechen erwischt werden, sieht das oft anders aus. 300 Euro muss er nun bis Ende Mai ans Gericht überweisen, dann ist die Sache abgehakt, das Verfahren wird eingestellt, das Vorstrafenregister bleibt leer.

Besonderer Service für den Bergkamener Nico T.: Richter Martin Klopsch schrieb ihm Kontonummer und Aktenzeichen gleich im Verhandlungssaal auf ein Blatt Papier. Denn T. hatte die Sorge geäußert, ein Brief vom Gericht könne bei der Post verschlampt werden.